

Politagenda Gewerbeverband Kriens 2012

Kurzversion 23.04.2012

Aus der repräsentativen Meinungsumfrage, die der GVK 2011 durchgeführt hat, konnten wichtige Bedürfnisse und Probleme der Krienser Bevölkerung verifiziert werden. Der GVK hat aus den Erkenntnissen für das Gewerbe einen Massnahmenplan ausgearbeitet, die Politagenda, mit Prioritäten zur Weiterentwicklung von Kriens die auch von der Politik mitgetragen werden. Welche Politiker wofür einstehen, ersehen sie unter www.gvk.ch

1. Verkehr

Gemäss Umfrage ist das Verkehrsproblem akut. Die Wartezeiten im Zentrum, egal ob mit öffentlichen oder privaten Fahrzeugen, werden als sehr störend empfunden. Durch die Entwicklung in „Luzern-Süd“ wird die Verkehrssituation im Bereich Autobahnzubringer Kriens-Süd ebenfalls verschärft.

- Ein zweispuriger Ausbau der Motelstrasse würde die Überlastung am Mattenhofkreisel nachhaltig lösen. Der notwendige Strassenraum ist vorhanden.
- Schikanefreie Nebenstrassen, was den Verkehr auf der Hauptverkehrsachse entlastet.
- Aufgrund der Planungssituation am Seetalplatz soll sich die Gemeinde aktiv einsetzen, das Obernau besser über das Renggloch an die Autobahn in Luzern-Littau anzubinden.
- Mit der Tunnel-Umfahrung „Südstrasse“ wird eine Entlastung der Obernauerstrasse Richtung Nidwalden möglich. Der Strassenraum Richtung Luzern kann wieder ohne Einschränkungen befahren werden. Langfristig ist eine Achse hinter der Badi anstatt der Horwerstrasse anzudenken.

2. Gewerbefreundliche Rahmenbedingungen

Das Gewerbe beschäftigt sich täglich mit komplizierten und unnötigen Gesuchen, Regeln und Kontrollen durch die Behörden. Auch in der Krienser Verwaltung gibt es Potential, Abläufe zu vereinfachen und unnötige Auslagen zu vermeiden. Der Gewerbeverband Kriens will zukünftig Anliegen von Mitgliedern zur Reduktion der Bürokratie sammeln, diese den Behörden vorlegen und notfalls über den politischen Weg versuchen, die Probleme anzugehen.

- Vereinfachung von Bewilligungen und Kontrollen
- Keine weiteren Erhöhungen von Gebühren und Abgaben.
- Abschaffung unnötiger Gesetze, Verordnungen und Reglemente
- Austritt aus unnötigen Verbänden, Kommissionen und Vereinen
- Führung der Gemeinde nach marktwirtschaftlichen Regeln „Kosten - Nutzen“

Der Siedlungsdruck im Raum Kriens ist sehr hoch. Der momentane Leerwohnungsbestand von 0.11% zeigt, dass Kriens sehr attraktiv ist. Raumplanerisch sinnvoll und erwünscht sind Ballungsgebiete, die durch eine gute Infrastruktur, kurzen Wegen zwischen Arbeiten - Wohnen und optimaler Anbindung an den Fernverkehr. Im Bereich Mattenhof sind Bauinvestitionen in Höhe von bis zu 700 Mio. geplant. Gleichzeitig fehlen dem Gewerbe durch diese Entwicklungen im Mattenhof und im Zentrum immer mehr kostengünstige Raumangebote.

- Alte oder leerstehende Gebäuden sollen nach Möglichkeit vom Gewerbe zwischengenutzt werden können, um auch günstige Mietflächen bieten zu können.
- Die laufende Zonenplanrevision soll die bestehenden Baugebiete optimieren und verdichtete Bauweisen fördern. Höhere Gebäude an geeigneten Orten gehören ebenso dazu wie die Anhebung der Ausnutzungsziffern. (Wohn- und Arbeitszone)
- Weitere Bauzonen sollen erschlossen werden, um vorhandene Wohnbedürfnisse abzudecken. Dabei sind alle Wohnformen zu berücksichtigen (günstig bis teuer).
- Auch Gebiete wie Gabeldingen und Obernau dürfen in langfristigen Planungen kein Tabu sein, wenn die notwendige Infrastruktur geschaffen wird und die Bebauungen qualitativ hochwertig geplant sind.

3. Zentrumsplanung

Die Zentrumsplanung muss nach nun 17 Jahren Diskussion endlich umgesetzt werden. Diese Investitionen von 80 Mio. sind nicht nur für das Baugewerbe sondern auch für die gesamte Attraktivierung des Zentrums von Kriens wichtig. Liegenschaften die nicht direkt für die Erfüllung der Gemeindeaufgaben nötig sind sollen veräussert werden.